

ERODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 43.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 9. November 1891.

Preis: Vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.
in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. 5. W.

37. Jahrg.

Weihnachtsvorbereitungen.

Haben Sie nicht etwa schon, liebe Leserin, mit sorgenbehaftetem Herzen des Herannahens des heiligen Festabends gedacht und dabei im stillen mit dem „Bazar“ geschmolzt, daß er noch so gar nicht weihnachtlich gestimmt war, bisher keinen Ihrer diesbezüglichen Wünsche erraten hatte? Ja, wir handeln nun einmal nach dem strengen Prinzip: alles hat seine Zeit, und so stehen wir denn auch heute erst vor der

Aufgabe, der Weihnachtsüberraschungen und Vorbereitungen zu gedenken und damit auch Ihren Erwartungen gerecht zu werden. Sie wollen der kleinen, naiven Generation ein recht großes Puppenfest bereiten? Gut, da können wir fleißig mit-helfen; denn auch unsere Ansicht ist es: Weihnachtsfreude ist Kinderfreude. Sehen Sie sich einmal Seite 428 der heutigen Nummer an; da finden Sie ganz genüßreiche Vorstudien für Ihre Thätigkeit, da können Sie nach der gegebenen Anleitung für die bedürftigen kleinen Bälge häkeln, Wäsche nähen, schneiden und Fuß machen. O, wird das einen Jubel und eine

Freude geben, wenn unter dem lichtschimmernden Tannenbaum sich eine große Puppe mit den verschiedenartigsten Garderobegegenständen befindet, fast wie in den Schaufenstern der großen Magazine, die tagsüber von unzähligen, sehnsüchtigen und heißbegehrlichen Kinderangen umlagert sind. Wie die Püppchen da sind? Goldlockige Babies in Tragekleidchen oder in Winterkleidung, d. h. in Kaschirmäntelchen und Capotehütchen; kleine Kopien unserer schon lauffähigen Mädchen mit karierten Kleiderchen, Schürzchen, Knöpfstiefelchen; ganz verständig dreinschauende Schulkinder mit Schulmappe samt kleinen Heften, Täfelchen u. Backfischchen mit hübschen, geflochtenen Köpfen in kurzen Paletot und Pelzkäppchen, Schlittschuhe am Arm oder Statingrollschuhe, auf denen das Puppenbackfischchen in der That seine Kunst zeigen kann; erwachsene Fräulein im Tuchkostüm, im Reisekleid, in Gesellschaftstoilette, ja selbst in Brauttoilette! Am vroiligsten aber unter den Puppen wollten mir die Kopien der kleinen Chinesinnen und Japanerinnen erscheinen, die seit einiger Zeit die Modepuppen sind; wir verweisen hierbei auf den Bericht Seite 359 und 360 d. Z. und die dazu gehörigen Abbildungen. In Kürze will ich noch anführen, daß es für die Puppen und Püppchen auch Trouffeaux von Wäsche, Kleidern, Garderobegegenständen, Servicen, Stubeneinrichtungen giebt, die jedem Kinde unendliche Freude bereiten und mit nicht zu hohen Mitteln beschafft werden können.

Nun wollen aber unsere Kleinen, sobald sie von der Wichtigkeit eigener Bethätigung am Festabend erst einen Vorgegeschmack bekommen haben, entschieden auch an den Ueberraschungen teilnehmen, denn ohne Geheimniskrämerei, ohne unschuldige Heuchelei geht es doch nun einmal nicht in den Wochen vor dem Weihnachtsest. Es ist freilich nicht ganz leicht für die kleinen Hände, die auch mit der Geduld und dem ernstesten Willen sich noch nicht allzu intim befreundet haben, Passendes herauszufinden und manche Mutter- oder Schwesterhand wird dabei Heindelmannchendienste verrichten müssen; aber immerhin kann der Versuch gemacht werden, und wir haben es uns angelegen sein lassen, die Sache zu unterstützen. Großväterchen dürfte bei kaltem Wetter gewiß einen gefrickten oder gehäkelten Schawl gebrauchen — die neue weiche „Daunenwolle“ eignet sich so vortreflich dafür — und die liebe Großmama wird nicht schiefl sehen, wenn Trudchen ihr ein Tuch oder eine Pelserine aus der hübschen „Excelsiorwolle mit Chinagrass“ arbeitet, die kürzlich erst neu erfunden ist.

Mama braucht Decken und Untersätze aus farbigem dreifachten Garn; die alte Tante muß notwendig ein gehäkeltes Beutelchen, das am Arm getragen werden kann, für das unaufhörlich vom Tisch rollende Stricknädel haben; Hans, der Leichtfuß, der die Stahlfedern zu Mamas Arger an den Rockzipfeln oder der Weste auswischt, braucht unbedingt einen Tintenwischer; Papa findet, die Kleiderbürsten müssen einen bestimmten Platz haben und daher wird eine Bürstentische sehr passend für ihn sein, oder aber ein Schlüsselbrettchen mit Stiderei — und Lotchen kann ja bereits recht niedlich stiden — macht ihm als Schmutz für sein Zimmer mehr Freude.

Doch es giebt noch bei weitem mehr! Schon der Inhalt der heutigen Nummer veranlaßt mich, die Aufmerksamkeit meiner Leserinnen noch auf andere Sachen zu lenken, nur möchte ich dabei bemerken, daß es gerade für den Bedarf von Weihnachtssarbeiten sehr zweckmäßig ist, die bisher erschienenen, sowohl technischen als belletristischen, Nummern des laufenden Jahrgangs zur Hand zu nehmen und mit mir Revue passieren zu lassen; der Inhalt derselben ist so reich und mannigfaltig, und was vielleicht seiner Zeit unbeachtet blieb, gewinnt heute an Wert, weil die Sorge um passende Arbeiten unser Nachdenken beschäftigt.

Die Abb. Nr. 14 des heutigen Blattes zeigt eine wunderhübsche Chaiselongue- oder Reisedecke. Dieselbe ist in der sogenannten russischen Häkelerei mit verschiedenfarbiger Wolle gearbeitet. Wenn aber Gobelinstickerei, die übrigens sehr modern ist und auf grobem starken Kanevas, sowie auf Kordonnetkanevas ausgeführt wird, mehr zusagt, dem empfehlen wir die Nachfertigung der Sofadede auf Seite 303 d. Z. Gobelinstickerei wird für die verschiedensten Zwecke in Angriff genommen; Kissen, Decken, Tischläufer, Fußflissen, Bordüren u. mit Seide, leinenem Garn, farbigem Twist, kordonnierter Baumwolle und Wolle auf feinem, stärkerem oder ganz grobem Fond von wollenem oder baumwollenem Material. Daneben aber behauptet sich für dekorative Zwecke ganz bedeutend die Kreuzstichstickerei. Wir sehen ziemlich große landschaftliche Bilder für Wanddekorationen, Supraporten, Felber für Wind- und Dfenschirme; wir finden figurale Dessins, Kopien nach Bildern für Kissen, Paneele, Dfenbänke, zum Belegen von Truhen und Holzstgen u., und altdeutsche Einrichtungen dürften kaum ohne dieses Beiwerk als vollständig gelten; der beschränkte Raum unseres Blattes gestattet uns leider nicht, zu diesen großen Gegenständen Vorlagen zu geben. Dem neuesten Zuge der Mode wird auch durch persischen und japanischen Geschmack gehuldet,



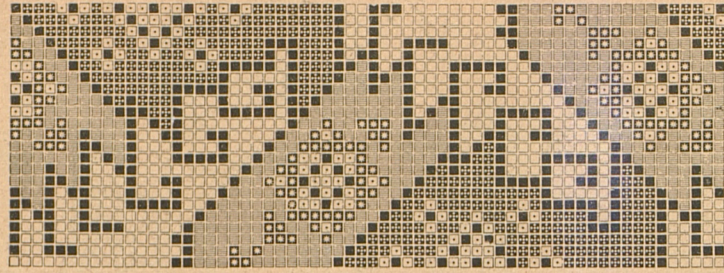
Nr. 1. Mantelet aus Castor-loutre und Persianer.
Beschr. Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Mantel mit Pelzfutter und -Besatz.
Beschr. Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

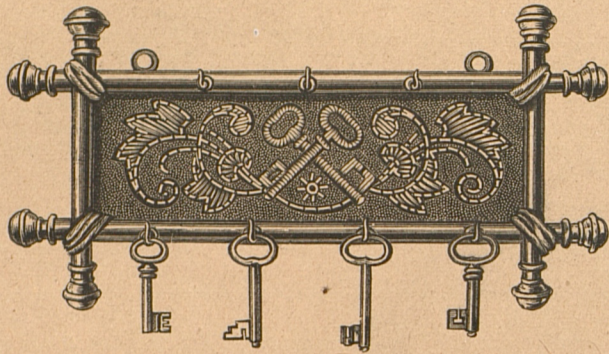
Nr. 3. Paletot mit Pelzfutter und -Besatz.
Beschr. Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

der in Kissen, Decken, Ofenschirmen (siehe Abb. Nr. 59 der heutigen Nummer) sich kundgibt und deren ersterer besonders mit allen Smyrnaarbeiten zusammenhängt. Natürlich giebt es auch dafür wieder eine neue Art von Wolle (Arabische Wolle), deren man sich zur Smyrna-Knüppelarbeit wie zur Stickerie bedient. Sehr lohnend dafür dürfte z. B. ein Kissen wie das der Abb. Nr. 38 Seite 126 d. Z. sein; doch auch kleine Teppiche, Bettvorleger etc. sind geeignete Motive für die neue Wolle (siehe Abb. Nr. 61 der heutigen Nummer).

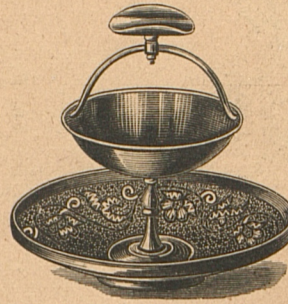
Mit zu den beliebtesten Erscheinungen der Weihnachtsaison gehören, unter dem Gros der Decken, die wohl das größte Contingent für die Weihnachtsarbeiten stellen, Brokatdecken und „Helgolandsdecken“. Erstere sind elegant und nicht zu schwer zu arbeiten, letztere recht originell und ziemlich einfach. Die Brokatdecken bestehen aus einem quadratischen Teil (Stoffbreite) einfarbig, blumig gewebter Damaste. Die Dessins sind keineswegs stilisiert, die Blumen in der Form naturtreu wiedergegeben und werden entweder mit nur einer Farbe Seide oder in verschiedenen Farben in leichten Stichen ausgeführt, sodass sie wie Malerei erscheinen. Disteln, crème-



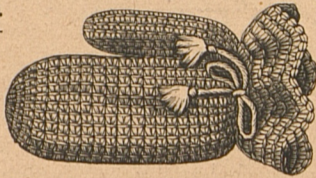
Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, ■ Rotbraun, ■ Pfauenblau, □ Hellmohrfarben, □ Olivgrün, □ Bronzeblau.
Nr. 4. Mustervorlage zur Chaiselongue-Decke Nr. 14.



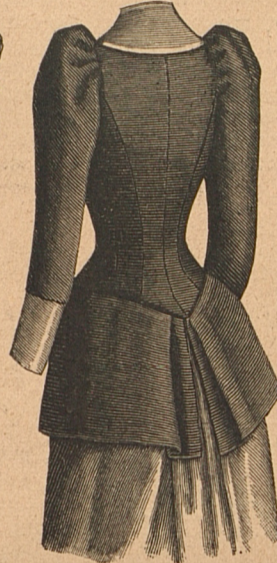
Nr. 5. Schlüsselhalter mit Stickerie.
Mustervorzeichnung: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXII, Fig. 74.



Nr. 6. Aschschale mit Stickerie.
Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. X, Fig. 40.



Nr. 7. Handschuh für kleine Kinder.
Häkelarbeit.



Nr. 8. Rückansicht zum Kleid Nr. 33.



Nr. 9. Hut aus Filz.

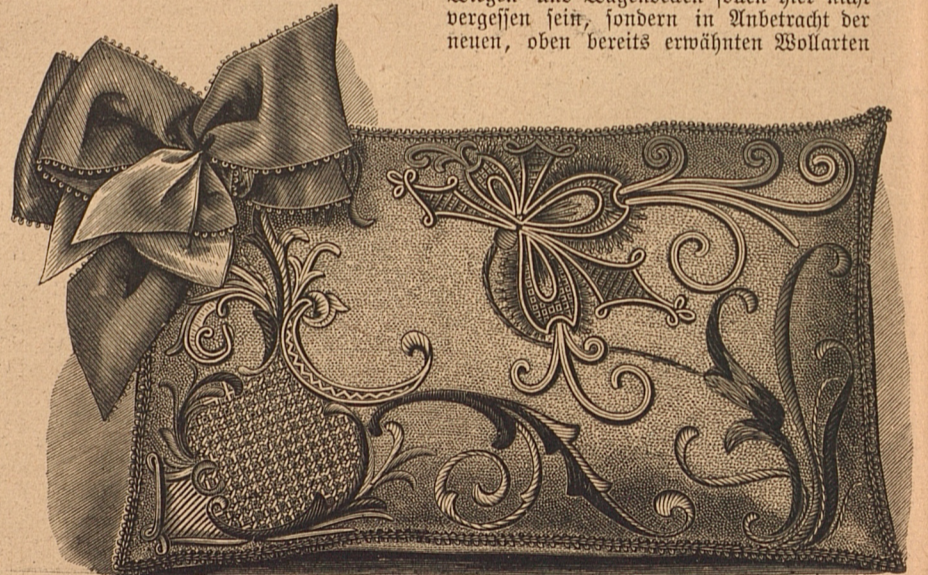
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 11. Hut für kleine Mädchen.

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 10. Capote für Mädchen von 4—6 Jahren.

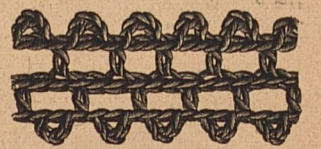
Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 61—63.



Nr. 12. Rückenkissen mit gestickter Bekleidung. (Hierzu Nr. 13.)

in Erinnerung gebracht werden. Diese Wollsorten eignen sich auch für Ueberziehjäckchen, Pelserinen, Kopftücher oder Echarpes, wie solche auf Seite 7, 223, 343 und 431 zu finden sind.

Jungen Mädchen und Kindern pflegen hübsche Schürzen große Freude zu bereiten; demgemäß stellen wir im laufenden Jahrgang eine ganze Serie zur Auswahl. Wer den Wäscheetat durch Handarbeit zu bereichern gedenkt, sei es durch Stickerie oder die immer noch gewürdigte Häkelarbeit, dem dürften Hemdenpassen, gehäkelte Ecken für Bettwäsche, Beinkleidgarnituren, Bordüren und Zwischensätze willkommen sein. Somit hätte ich meinen arbeitslustigen Leserrinnen eine große Fülle des Materials herbeigeholt und hoffe, das Feld ist ergiebig genug für eine reiche Ernte der Handarbeit; zum Schluß kann ich nur wiederholen raten, bei der Wahl einer Weihnachtsarbeit den ganzen Jahrgang des „Bazar“ zu durchblättern, der wohl in jeder Nummer geeignete Vorlagen für hübsche, selbst anzufertigende Geschenke enthält.



Nr. 13. Gehäkeltes Börtchen zum Rückenkissen Nr. 12.
Originalgrösse.

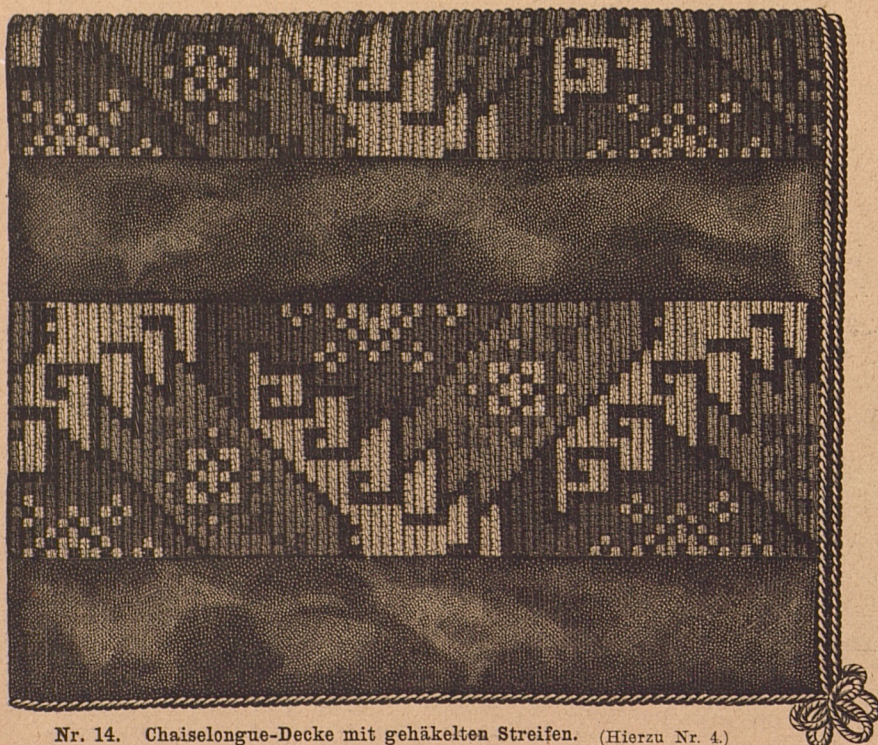
Weihnachtsarbeit den ganzen Jahrgang des „Bazar“ zu durchblättern, der wohl in jeder Nummer geeignete Vorlagen für hübsche, selbst anzufertigende Geschenke enthält.

Bezugsquellen: Berlin: Für Spielwaren: G. Schille Nachf., Markgrafenstr. 58. — Für Handarbeiten: Stiebel und Schmidt, Friedrichstr. 78. F. Lehner u. Sohn, Werderscher Markt 10, C. Heinze, Friedrichstraße 189. — Für Excelsiorwolle: C. A. Schubert, Poststr. 21.

Nr. 5. Schlüsselhalter mit Stickerie.

Mustervorzeichnung: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXII, Fig. 74.

Derjelbe besteht aus einem Gestell von gelbpolierten, mit Nickelverzierungen abschließenden Holzstäben, denen, wie ersichtlich, verschiedene Haken zum Anhängen der Schlüssel eingeschraubt sind; an den Kreuzungspunkten hat man die Stäbe mit rotbraunem Atlas umwunden, an welchem eine als Rückwand dienende Stickerie befestigt wird, die man nach der mit Fig. 74 gegebenen Vorzeichnung auf rotbraunem Tuch mit gleichfarbiger Seide und Goldfaden auszuführen und durch einen mit Röperstoff überdeckten Kartonteil zu steifen hat. Zwei auf der Rückseite befestigte Metallbögen vervollständigen den Halter.



Nr. 14. Chaiselongue-Decke mit gehäkelten Streifen. (Hierzu Nr. 4.)

Nr. 6. Aschshale mit Stickerei.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 40.

Die aus Nickel gefertigte Schale ist mit einem Kartonrand verbunden, dem eine auf glattem grauen Leder mit gleichfarbiger Seide und Goldfaden ausgeführte Stickerei aufliegt, zu welcher Fig. 40 des heutigen Schnittmuster-Bogens die Vorzeichnung giebt. [65,966]

Nr. 7. Handschuh für kleine Kinder.

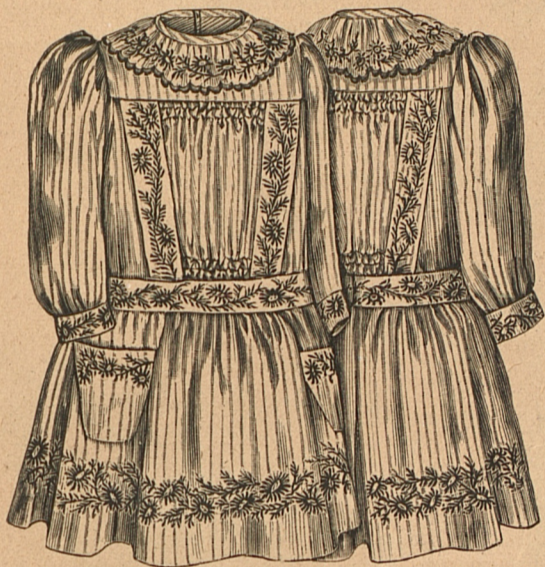
Häkelarbeit.

Erforderliches Material: 15 Gramm Wolle.

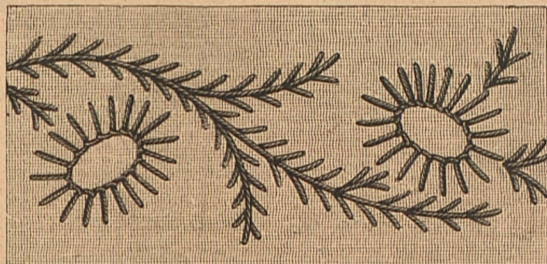
Dieser Handschuh ist mit feiner weißer Zephyrwolle im tunesischen Häkelstich gearbeitet und am unteren Rande mit einer in f. M. (festen Maschen) ausgeführten Manschette verziert; durch die Anschlagmaschen am Handgelenk ist, zum festeren Anschluß, eine Schnur aus weißer Wolle geleitet, deren mit kleinen Quasten abschließende Enden in eine Schleife gebunden werden. Zur Herstellung des Handschuhs hat man auf einem Anschläge von 32 M. zunächst 6 Mustr. (Musterreihen) im tunesischen Häkelstich in unveränderter Maschenzahl zu arbeiten und dann denselben in zwei Teilen zu vollenden; zunächst sind für den Daumen auf den ersten 10 M. noch 6 Mustr. auszuführen, wobei in der vorletzten 2mal und in der letzten Mustr. 4mal in der zurückgehenden Tour 2 M. zusammen zuzuschürzen sind, und hierauf für den Handteil auf den übrigen M. noch 9 Mustr. zu häkeln, in deren letzten 3 gleichfalls Abnehmen auszuführen sind, und zwar werden in



Nr. 17. Schürze aus Seidenstoff. (Hierzu Nr. 16.)
Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 18 und 19. Schürze für Mädchen von 2—3 Jahren.
(Hierzu Nr. 20.) Schnitt, Mustervorzeichnung und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 68—71.



Nr. 20. Teil der schmalen Stickereibordüre zur Schürze Nr. 18 und 19.



Nr. 21. Capote aus Plüsch.
Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 64 und 65.

Nr. 22. Capote aus Spitzenstoff.
Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens.

der 1. und 2. dieser 3 Mustr. in der zurückgehenden Tour die ersten und letzten 2, sowie die mittleren 2 M., und in der letzten Mustr. stets 2 M. zusammen zuzuschürzen. Hierauf verbindet man die Randmaschen des Daumens wie des Handteils mittelst fester Kettenmaschen und häkelt dann für die Manschette 1. Tour: Stets 1 f. M. in das noch freie Glied der nächsten Anschlagmasche, doch hat man 2mal 2 f. M. zusammen zuzuschürzen, da das zackige Muster nur 30 M. erfordert. — 2. Tour: 5mal abwechselnd 5 f. M. in die nächsten 5 M., 3 f. M. in die folgende M. — 3. Tour: 2 f. M. in die nächsten 2 M., * die nächste M. übergangen, 3 f. M. in die folgenden 3 M., 3 f. M. in die nächste M., * die nächste M., 3 f. M. in die folgenden 3 M., vom * wiederholt, doch zuletzt statt 3 nur 1 f. M. in die nächste M. — 4. Tour: 1 f. M. in die nächste M., * 2 M. übergangen, 3 f. M. in die folgenden 3 M., 3 f. M. in die nächste M., 3 f. M. in die folgenden 3 M., vom * wiederholt, doch zuletzt statt 3 M. nur 2 f. M. in die folgenden 2 M. — 5. Tour: In der Weise der vorigen Tour, doch hat man beim Beginn zunächst 2 M. zu übergehen und dann in der angegebenen Reihenfolge zu arbeiten; zuletzt 1 feste Kettenmasche in die 1. f. M. dieser Tour. [64,773]



Nr. 15. Vorderansicht zum Kleid Nr. 23.



Nr. 16. Gesticktes Börtchen zur Schürze Nr. 17.

Nr. 12 und 13. Rückenrücken mit gestickter Bekleidung.*

Gelbweißes feines Tuch bildet die Bekleidung dieses länglichen Rückens, welches auf der oberen Seite mit einer Stickerei, sowie an der linken oberen Ecke mit einer vollen Schleife von Seidenband ausgestattet und ringsum mit einem

* Die Mustervorzeichnung liefert auf Wunsch Hrl. Dodhorn, Berlin NW., Prigwallstr. 15 III



Nr. 23. Kleid aus Tuch mit Sammetgarnitur.
(Hierzu Nr. 15.) Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 45. Federwischer.

Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 73.

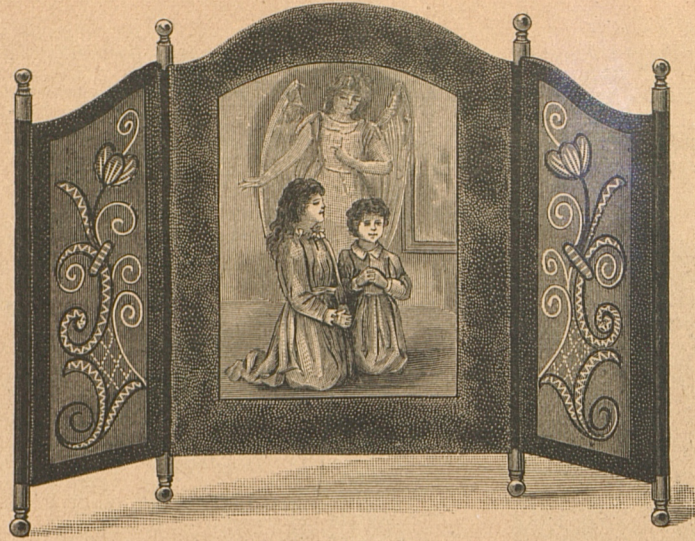
Eine aus elfenbeinfarbenem Kartonpapier nach Fig. 73 des heutigen Schnittmuster-Bogens hergestellte Palette, die mit Malerei oder auch mit kleinen Oblaten verziert und mit schmalem Seidenband umbunden wird, bildet die Ausstattung dieses Federwischers, welcher aus mehreren verschiedenfarbigen, in gleicher Form, jedoch etwas größer geschnittenen, gezähnten Tuchteilen besteht.

Nr. 46 und 47. Servietten für Kinder.

Strick- und Häkelarbeit.

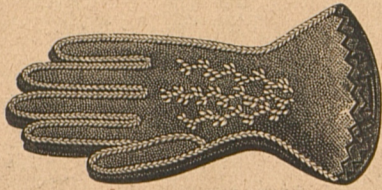
Dieselben sind mit feiner weißer, sowie waschechter schwarzer und roter Baumwolle in Strick- und Häkelarbeit ausgeführt, am unteren Rande mit eingeknüpfter Franse begrenzt und mit gefälten Bändern versehen.

Zur Herstellung der Serviette Abb. Nr. 46 hat man, vom unteren Rande aus mit weißer Baumwolle auf einem Anschläge von 123 M. (Maschen) hin- und zurückgehend wie folgt zu arbeiten, 1. Tour: Ganz rechts. (Die 1. M. wird stets abgehoben.) — 2. Tour: 2 R. (M. rechts), 20mal abwechselnd 3 L. (M. links), 3 R. — 3. bis 6. Tour: Stets abwechselnd wie die 1. und 2. Tour. — 7. Tour: Ganz rechts. — 8. Tour: 2 L., 20mal abwechselnd 3 R., 3 L. — 9. bis 12. Tour: Stets abwechselnd wie die 7. und 8. Tour. — Man wiederholt nun noch 24mal die 1. bis 12. Tour, doch hat man in den letzten 30 Touren, zur Erzielung des Halsauschnittes, die Serviette in 2 Hälften zu vollenden und dazu in der 1. der bezeichneten Touren auf den ersten und letzten 48 M. zu arbeiten (die dazwischen befindlichen 27 M. werden abgefettet), wobei jedoch an der dem Halsauschnitt zunächst befindlichen Seite in jeder zweitfolgenden Tour, ausschließlich der letzten 6 Touren, 2 M. zusammen abzufrieden sind. Hierauf nimmt man sämtliche Randmaschen, ausschließlich der am Halsauschnitt, auf Nadeln und strickt, von der Rückseite aus beginnend, auf denselben hin- und zurückgehend 6 Touren ganz links, von denen die ersten und letzten 2 Touren mit roter, die mittleren beiden mit schwarzer Baumwolle auszuführen sind. — Mit weißer Baumwolle, 7. Tour: Ganz links. — 8. Tour: Ganz rechts, doch hat man an den Ecken in den ganz rechts gestrickten Touren nach Erfordernis zuzunehmen. — 9. Tour: 3 L., dann stets abwechselnd 1 R., 5 L., zuletzt 1 R., 3 L. — 10. Tour: Ganz rechts. — 11. Tour: 2 L., dann stets abwechselnd 3 R., 3 L., zuletzt nur 2 L. — 12. Tour: Ganz rechts. — 13. Tour: Stets abwechselnd 1 L., 5 R., zuletzt 1 L. — 14. bis 18. Tour: In der Weise der 12. bis 8. Tour, in zurückgehender Reihenfolge. — 19. Tour: Ganz links; dann folgen 8 Touren wie die ersten 8 Touren der Umrandung, worauf die M. abgefettet werden. Nachdem man den Halsauschnitt mit 3 Touren f. M. (feiner Maschen), von denen die 1. und letzte mit roter, die mittlere mit schwarzer Baumwolle zu häkeln ist, begrenzt hat, arbeitet man mit weißer Baumwolle ringsum für eine Picotreihe stets abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M., 1 Picot aus 4 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben, doch sind am unteren Rande der Serviette stets 4 f. M. in die nächsten 4 M. und statt eines P., 3 P. und 1 f. M. in die 1. Luftm. des 1.



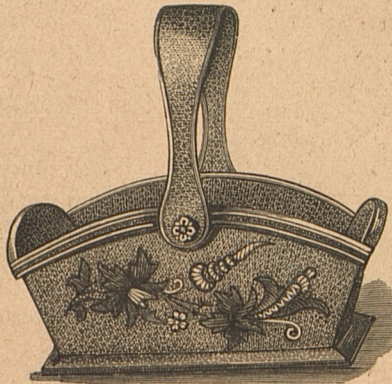
Nr. 41. Lichtschirm.

Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 41.



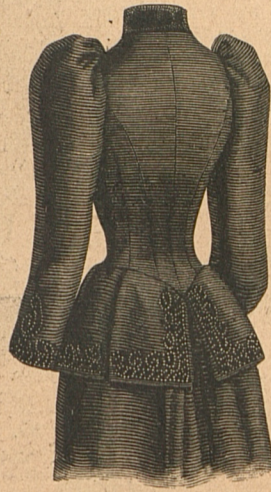
Nr. 42. Federwischer.

Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XX, Fig. 72.

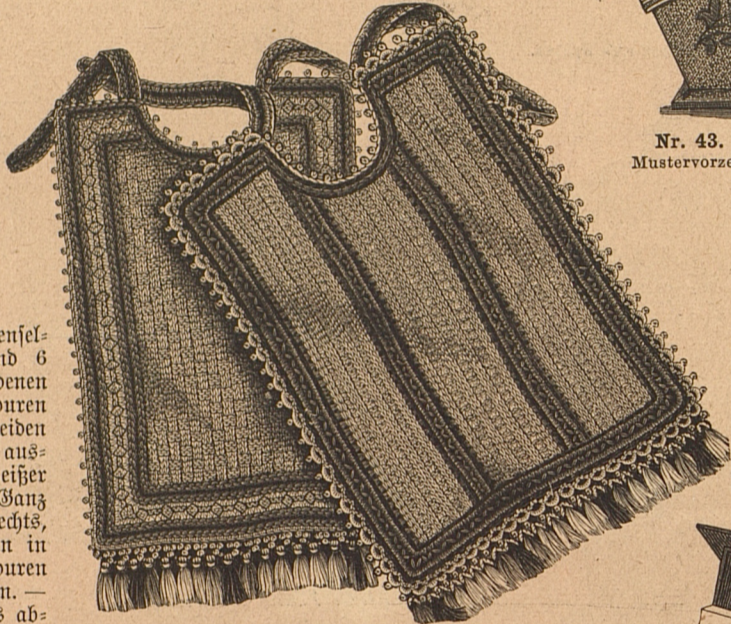


Nr. 43. Schlüsselkorb mit Stickerei.

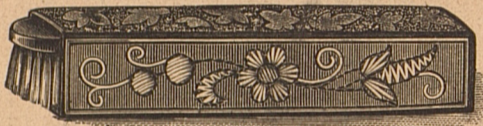
Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 42.



Nr. 44. Rückansicht zu Nr. 65.

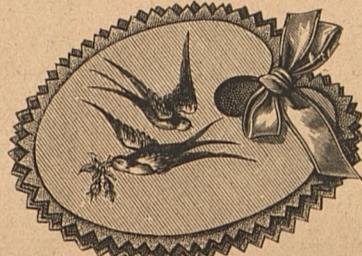


Nr. 46 und 47. Servietten für Kinder. Strick- und Häkelarbeit.

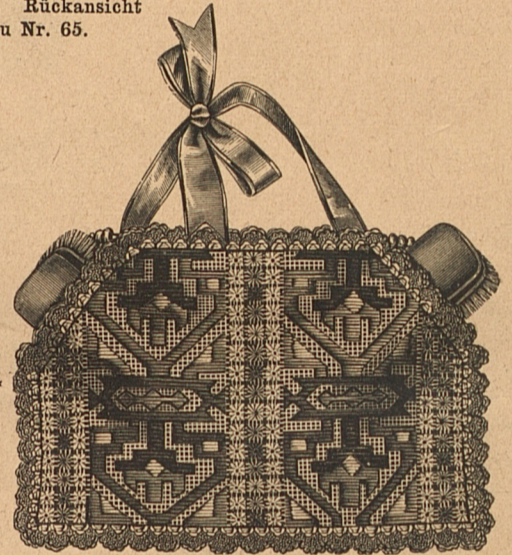


Nr. 48. Taschenbürste mit Futteral.

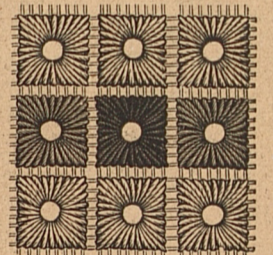
Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 39.



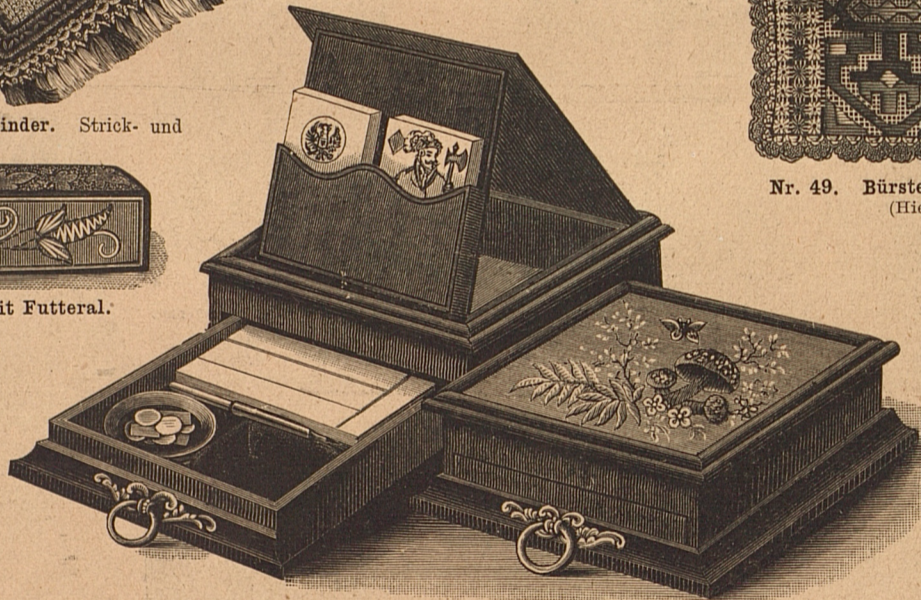
Nr. 45. Federwischer. Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 73.



Nr. 49. Bürstentasche. Flachstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 50 und 54.)



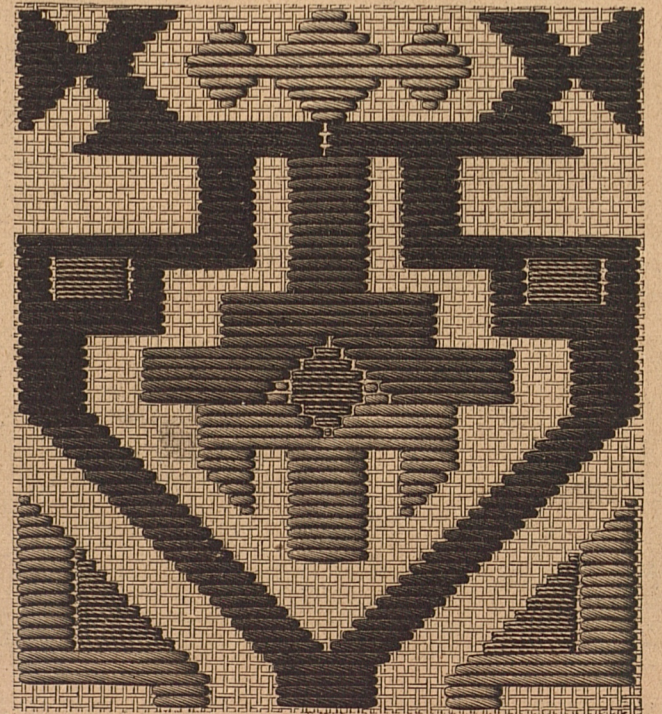
Nr. 50. Teil der Stickerei zur Bürstentasche Nr. 49. Originalgröße.



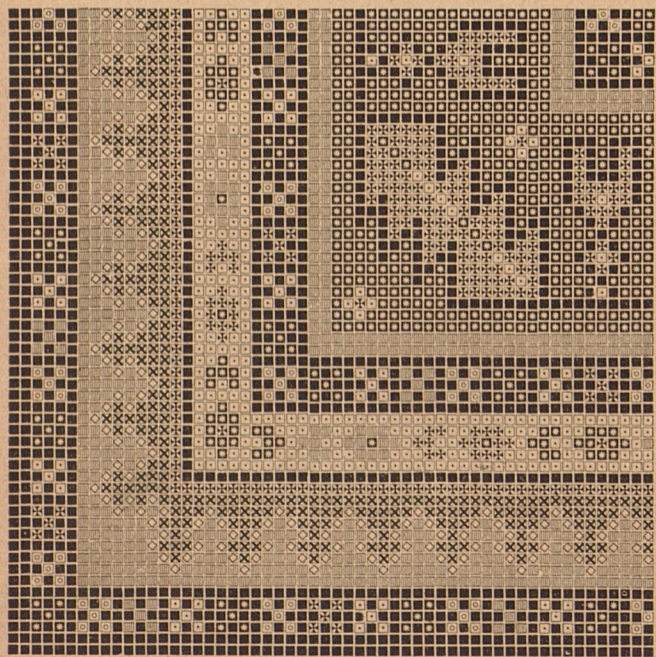
Nr. 51 und 52. Behälter zu Spielkarten.

dieser 3 P. zu arbeiten. Dann häkelt man zum Anschlingen der Franses mit roter Baumwolle stets abwechselnd 1 f. M. in das mittlere der nächsten 3 P., 4 Luftm., denen in bekannter Weise 12 Cent. lange, 6 Fäden starke Strähne eingeknüpft werden und arbeitet hierauf für die Bänder mit schwarzer Baumwolle auf einem 30 Cent. langen Maschenanschlage 1 Tour f. M. und dann ringsum 1 Tour f. M. mit roter und 1 Tour f. M. mit weißer Baumwolle.

Die Serviette Abb. Nr. 47 besteht aus drei breiten weißen und aus zwei schmalen, roten, gestrickten Streifen, welche je mittelst einer, mit schwarzer Baumwolle gehäkelten Tour f. M. verbunden werden; den Außenrand, ausschließlich des Halsauschnittes, begrenzt ein gleicher schmaler Streifen und diesen eine Spitze. Für jeden breiten Streifen arbeitet man auf einem Anschläge von 38 M., 1. Tour: Ganz rechts. — 2. Tour: Abgeh. (abgehoben), 2 R. zuj. gestr. (2 Maschen rechts zusammen abgestrickt), 2mal umg. (umgeschlagen), 2 R. zuj. gestr., 28 R., 2 R. zuj. gestr., 2mal umg., 2 R. zuj. gestr., 1 R. — 3. Tour: Abgeh., 1 R., aus den Umschlagsfäden 1 R., 1 L. abgestrickt, 1 R., 3mal abwechselnd 4 L., 4 R., dann 4 L., 1 R., aus den Umschlagsfäden 1 R., 1 L. abgestrickt, 2 R. — 4. Tour: Ganz rechts. — 5. Tour: Abgeh., 4mal abwechselnd 4 R., 4 L., dann 5 R. — Man wiederholt nun für den mittleren Streifen noch 62mal stets die 2. bis 5. Tour und strickt dann zur Erzielung des Halsauschnittes je auf den ersten und letzten 9 M., die dazwischen befindlichen M. abkettend, noch 10 Touren in dem bisherigen Muster, wobei in jeder zweitfolgenden



Nr. 54. Teil der Stickerei zur Bürstentasche Nr. 49. Originalgröße.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes Rot (Seide), ■ Grünblau, ■ Olivgrün, ■ Goldgelb (Seide), □ Bindenblütenfarben. Nr. 53. Stickereivorlage zu Kissen etc. Gobelin- oder Kreuzstich.

Nr. 48. Taschenbürste mit Futteral.

Musterzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 39. Dem mit gepresstem braunen Leder überdeckten Kartonn Futteral liegt, wie ersichtlich, ein gestickter Zweig auf, der nach Fig. 39 des heutigen Schnittmuster-Bogens auf gleichfarbigem glatten Leder, welches, der leichteren Ausföhrung wegen, längs der Kontur zu durchlochen ist, mit brauner Filofelleide, sowie mit Goldfaden im Flach- und Zierstich gestickt wird.

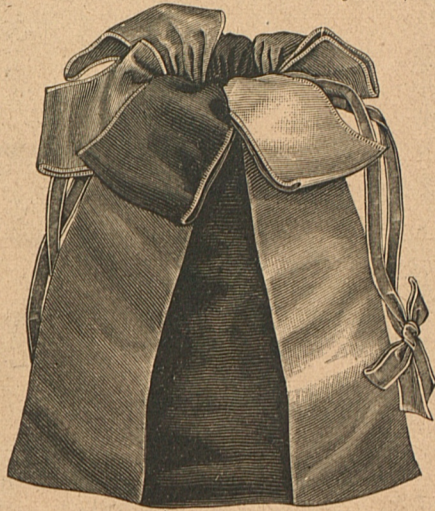
[65,967]

Nr. 49, 50 und 54. Bürstentafche.

Flachstich-Stickerei.

Aus fraisefarbenem Filz schneidet man für die Tafche drei je 28 Cent. breite, 20 Cent. hohe Teile, schrägt die oberen Ecken, wie ersichtlich, ab, zähnt die Teile bogig aus und näht zwei derselben für die Rückwand dicht unterhalb der Bogen aneinander. Auf einem entsprechend großen Fond von hellblauem Kongressstoff sticht man hierauf für die obere Seite der Tafche mit brauner, olive- und fraisefarbener starker Strickseide, je in mehreren Schattierungen, sowie mit japanischem Goldfaden nach Abb. Nr. 54 die beiden Streifen, führt die begrenzenden kleinen Sternfiguren nach Abb. Nr. 50 mit gleichem, jedoch feinerem Material aus, befestigt dann die Stickerei auf dem noch freien Filzteil und begrenzt sie mit einem Picotbörtchen, für welches man mit feiner Goldschnur abwechselnd 5 Luftmaschen und 1 feste Masche in die 3., sowie 1 Stäbchenmasche in die 1. derselben häfelt. Die beiden Taschenteile näht man alsdann, ausschließlich der abgesehrägten Seiten, welche zum Hineinstecken der Bürsten offen bleiben, zusammen, schiebt durch die Tafche, wie ersichtlich, einen kleinen polierten Holzstab, der an beiden Seiten mit einigen Stichen befestigt wird, und bringt zum Anhängen der Tafche 2 1/2 Cent. breite fraisefarbene Reppsbänder an, deren Enden in eine Schleife gebunden werden.

[65,955]



Nr. 56. Pompadour aus Band.



Nr. 58. Schuh zum Ueberziehen. Häkelarbeit. Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 66 und 67.

2 Fäden Höhe, 1 Faden Breite ausgeführt, und zwar hat man für jede Type 2 Stiche zu arbeiten; selbstverständlich ist das Muster auch für Kreuzstich zu verwenden.

[65,897]

Nr. 56. Pompadour aus Band.

Der ebenso einfache wie originelle Pompadour ist aus drei je 8 Cent. breiten, 90 Cent. langen hellolive-, bronze- und fraisefarbenen Atlasbändern zusammengelegt, welche man je zur Hälfte ihrer Länge zusammenlegt und an den Längenseiten 23 Cent. hoch durch möglichst unsichtbare Stiche verbindet. Die noch unverbundenen Enden werden hierauf, je 10 Cent. lange, nach außen fallende Schlingen bildend, gleichfalls zusammengelegt und die doppelte Stofflage unterhalb der Schlingen für einen Zug durchnäht, durch welchen sich kreuzende, mit kleinen Schleifen abschließende Enden von schmalem Seidenband geleitet werden.

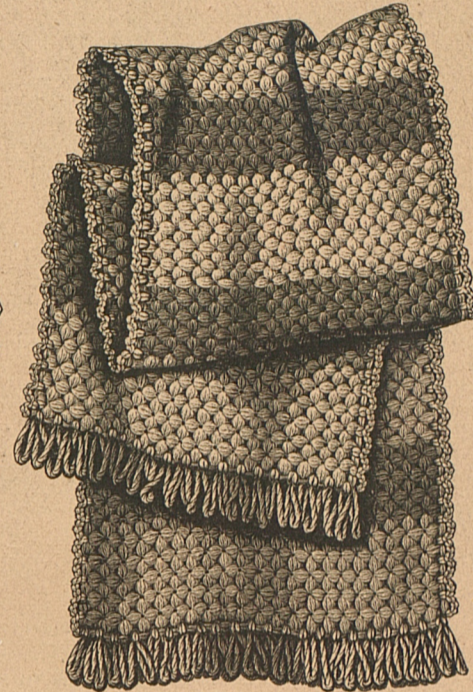
[65,909]

Nr. 57. Gehäkelter Shawl.

Erforderliche Wolle: 4 Knäule à 50 Gramm.

Der Shawl ist mit melierter (gelbweißer und rötlich-grauer) Daunenwolle (einer weichen dreifärbten Wolle, die in allen gangbaren Farben, sowohl einfarbig als meliert, im Handel ist) in einem aus Maschen bestehenden Streifenmuster, das durch abwechselnde Verwendung der Wolle erzielt wird, gearbeitet. Zur Herstellung derselben beginnt man mit einem mit der helleren Wolle gefertigten Aufschlage von 76 M. (Maschen) und häfelt auf demselben hin- und zurückgehend, 1. Tour: Für 1 Masche die M. etwas lang ausgezogen, 2mal abwechselnd den Faden um die Nadel gelegt, 1 M. aus der nächsten M. aufgenommen, dieselbe etwas lang ausgezogen, sämtliche auf der Nadel befindlichen Maschenglieder mit 1 M. durchzogen, 1 Luftm. (Luftmasche), * für 1 Doppelmäsche die M. etwas lang ausgezogen, 2mal abwechselnd den Faden um die Nadel gelegt, 1 M. aus der vorigen Luftm. aufgenommen, die man etwas lang auszieht, 3mal abwechselnd den Faden um die Nadel gelegt, 1 M. aus der drittfolgenden Aufschlagmasche wie zuvor aufgenommen, dann sämtliche auf der Nadel befindlichen Maschenglieder mit 1 M. durchzogen, 1 Luftm., vom * noch 24mal wiederholt. — 2. bis 76. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man die M., welche aus den Aufschlagmaschen aufgenommen wurden, stets um die M. aufzunehmen, mit welcher sämtliche Maschenglieder der nächsten Doppelmäsche durchzogen wurden, und nur bis zur 6. Tour einschließlich mit der helleren Wolle, dann stets abwechselnd die nächsten 4 Touren mit der dunkleren, die folgenden 6 Touren mit der helleren Wolle zu häfeln. — Die Längenseiten begrenzt man hierauf mit einer Picotreihe, für welche man mit der helleren Wolle stets abwechselnd 1 feste M. um die nächste Randmasche, 1 Picot (d. h. 3 Luftm. und 1 feste M. in das senkrechte Glied der vorigen festen M.) zu arbeiten sind und führt an den Querrändern je eine Schlingenfranse mit gleicher Wolle wie folgt aus: Den Faden der nächsten Randmasche angehängen, dann stets um die wagerechten, zwischen 2 senkrechten Maschen befindlichen Maschenglieder 4mal abwechselnd 1 M. aufgenommen und dieselbe mit 1 M. fest zugeschnürt, welche als 7 Cent. lange Schlinge ausgezogen wird.

[65,986]



Nr. 57. Gehäkelter Shawl.

Nr. 53. Stickerivorlage für Kissen etc.

Die Stickerei, von welcher die Abb. den vierten Teil giebt, wird auf unabgeteiltem Kanevas mit verschiedenfarbiger nordischer Wolle im Gobelinstich je über 2 Fäden Höhe, 1 Faden Breite ausgeführt, und zwar hat man für jede Type 2 Stiche zu arbeiten; selbstverständlich ist das Muster auch für Kreuzstich zu verwenden.

[65,897]



Nr. 59. Ofenschirm im orientalischen Geschmack. Applikations- und Plattstich-Stickerei.

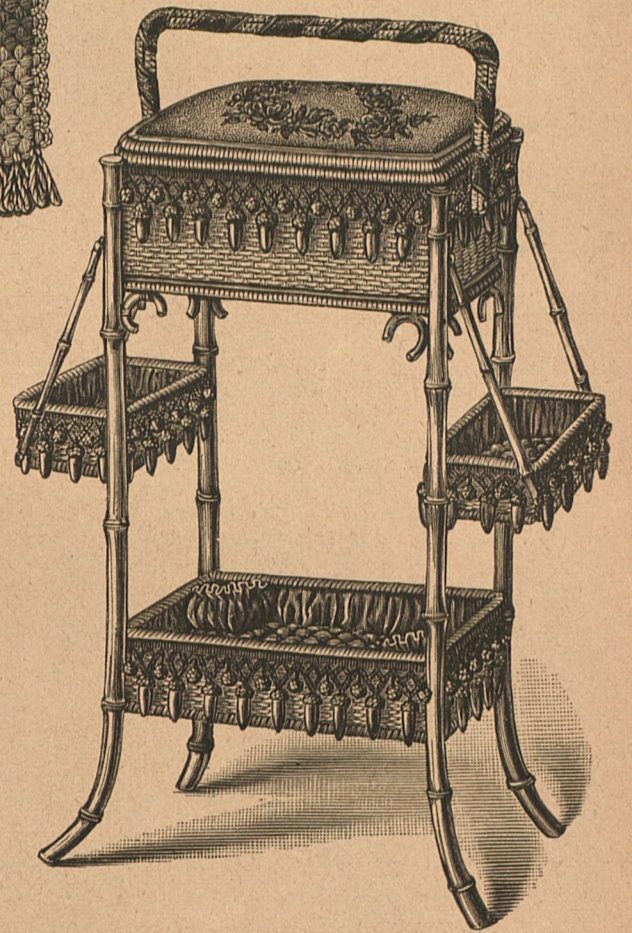
Nr. 51 und 52. Behälter für Spielkarten.

Der mit rotbraunem genarbtm Leder bekleidete, aus starkem Karton gefertigte Behälter ist auf dem Deckel, wie die geschlossene Abb. zeigt, mit einer Stickerei verziert, die aus einem großen Pilz (dem Symbol des Glücks) besteht, der von kleineren Pilzen, Blättern, Blüten und einem Schmetterling umgeben ist. Die Pilze, sowie der seitlich befindliche Schmetterling sind mit feiner verschiedenfarbener Chenille und gepaltener Filofelleide im ineinander greifenden Plattstich, die Blüten mit rosa, die Blätter mit grauer Seide in mehreren Nuancen im Platt- und Stiefstich gearbeitet und mit feinem Goldfaden übernäht. Innen hat man den Behälter, welcher durch Ziehen an dem vorn befestigten Metallring geöffnet wird, wie auf Abb. Nr. 51 ersichtlich, mit Karten, einem Papierblock und den übrigen zum Kartenspiel erforderlichen Gegenständen ausgestattet.

[65,991]



Nr. 61. Klavierteppich. Smyrnaknüpfarbeit. (Hierzu Nr. 55.)



Nr. 60. Arbeitsständer.

Nr. 58. Schuh zum Ueberziehen.

Häkelarbeit.

Erforderliches Material: 120 Gramm Wolle.

Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 66 und 67.

Derartige Schuhe sind zum Schutz gegen Kälte im Zimmer oder bei Ausfahrten zu verwenden. Unser Original ist mit marineblauer Kastorwolle in einem aus f. M. (festen Maschen) bestehenden Rippenmuster gehäkelt und am oberen Rande mit einem in gleichem Muster gearbeiteten Streifen begrenzt, welcher mit einer Bogenreihe abschließt; letzteren hat man mit 2 1/2 Cent. breitem gleichfarbigem Seidenband durchzogen, dessen Enden vorn in eine Schleife gebunden werden. Zur Herstellung des Schubes arbeitet man nach Fig. 66 die erste Hälfte von der vorderen Spitze aus auf erforderlichem langem Maschenanschlage (am Original 7 Maschen) hin- und zurückgehend der Quere nach für jede Rippe, 1. Tour: Die nächste M. (Masche) übergangen, dann stets 1 f. M. in jede M. — 2. Tour: 1 Luftmasche, stets 1 f. M. in das hintere Glied der nächsten M., doch hat man nach Maßgabe des Schnittes zuzunehmen. Die zweite Hälfte wird im Anschluß an die erste Hälfte in gleicher Weise in zurückgehender Reihenfolge gehäkelt, doch hat man statt Zuzunehmen auszuführen. Beide Hälften des Fuß-

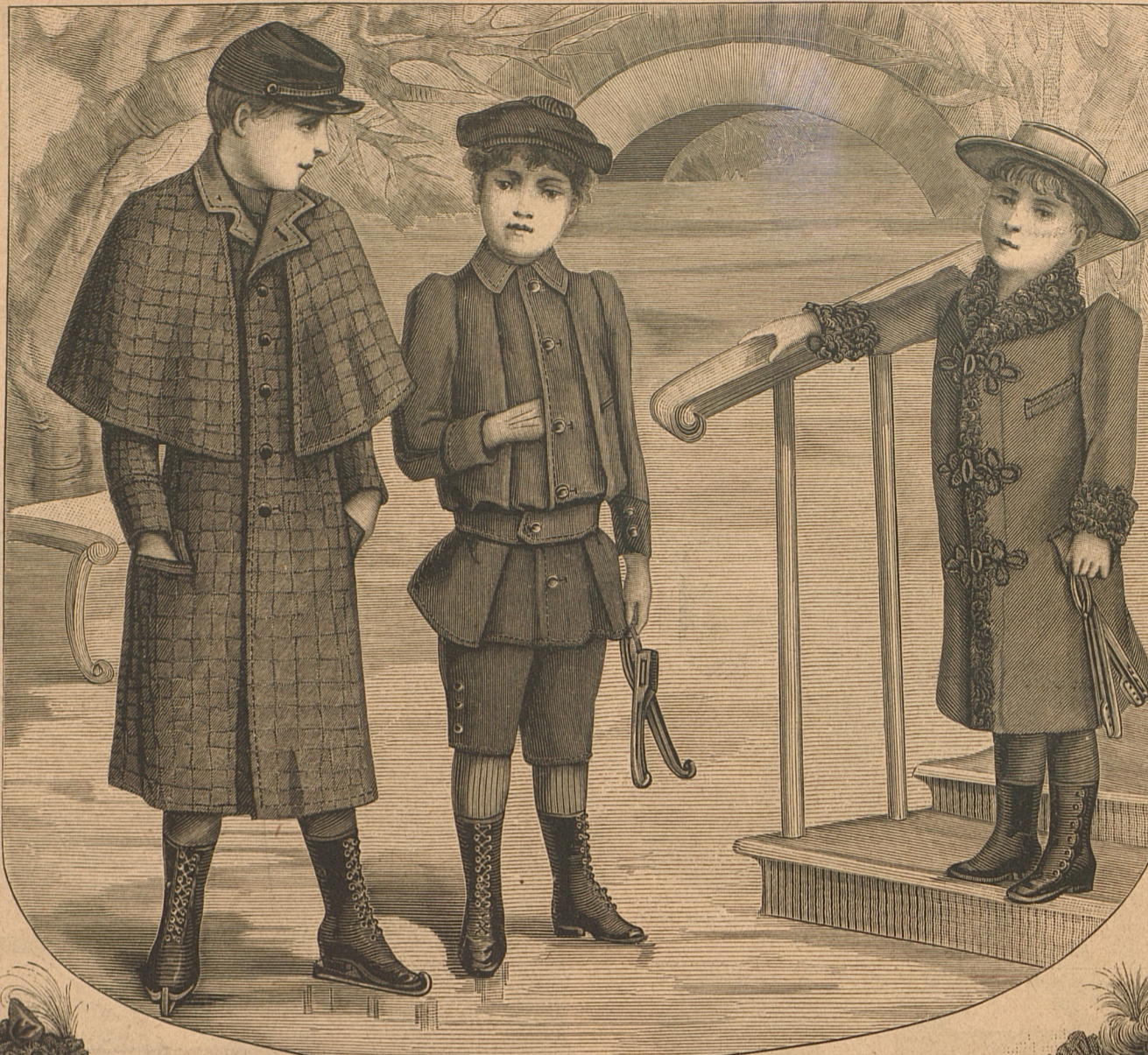
Blattes verbindet man hierauf von 51 bis 52 und von 52 bis 53 von der Rückseite aus mittelst f. M. Alsdann häkelt man die Sohle nach Fig. 67 vom Haden aus auf erforderlichem Maschenanschlage (am Original 6 M.) in demselben Muster und fügt sie von 51 bis 54 mittelst f. M., jedoch von der Außenseite aus, dem Schuhteil ein und häkelt dann noch 1 Tour feste Kettenmaschen in die Randmaschen. Der Streifen am oberen Rande des Schuhs wird, von der Rückseite aus beginnend, 7 Touren hoch in dem bisherigen Muster ausgeführt und dann mit der Bogenreihe begrenzt, für welche man stets abwechselnd 5 Stäbchenmaschen in die zweitfolgende M., 1 f. M. in die zweitfolgende M. häkelt, dann im Anschluß an die letzte M. noch 1 Tour f. M. längs des vorderen Randes ausführt.

[64,767]

Nr. 59. Ofenschirm im orientalischen Geschmack.

Applikations- und Plattstich- Stickerei.

Dem geschnitzten, hellbraun lackierten und mit bunter Malerei verzierten Rahmen sind, über Kartoneinlage, zwei Felber aus braunem Filzstoff eingefügt, welchen man orientalische Figuren aus verschiedenfarbigem Tuch und Brostatstoff



Bezugsquellen.

Kostüme und Konfektions.

Paris: Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 8, 33, 36, 37, 39, 66.
 Berlin: C. A. Herpich, Söhne, Königsfr. 20: Abb. 1-3.
 Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 15, 23, 38, 40.
 Bonwit u. Littauer, Behrensfr. 26a: Abb. 44, 65.

Kindergarderobe und -Hüte.

Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 18-20.
 Berlin: F. Michaelis, Leipzigerfr. 31: Abb. 10, 11.
 F. Baer u. Küter, Französischestr. 33a: Abb. 62-64.

Hüte, Capoten, Schürze, Jabots etc.

Berlin: C. Hartleib, Marktgrafenstr. 32: Abb. 9.
 M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 16, 17, 21, 22, 34, 35.
 F. Michaelis, Leipzigerstr. 31: Abb. 31, 32.

Puppe und Puppengarderobe.

Berlin: G. Schiffe Nachf., Marktgrafenstr. 58: Abb. 24-26, 28-30.

Handarbeiten.

Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 7, 27, 58.
 Berlin: C. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 5.
 S. Riebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 6, 43, 48 bis 50, 54, 55, 59, 61.
 F. Venier u. Sohn, Werderischer Markt 10: Abb. 4, 14, 41, 51-53, 57.
 Fr. G. Dodhorn, NW., Prignitzerfr. 15 III: Abb. 12 und 13.

Korbwaren.

Berlin: Anqion u. Schnerkel, Wilhelmstr. 123: Abb. 60.

- Nr. 62. Paletot für Knaben von 10-12 Jahren.** Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 51-56.
- Nr. 63. Anzug für Knaben von 7-9 Jahren.** Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 10-17.
- Nr. 64. Paletot für Knaben von 4-6 Jahren.** Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, 57-60.

appliziert und diese mit verschiedenfarbiger gespaltener Filzseide, Goldschnur und Goldblize teils übernäht, teils umrandet hat; die verbindenden kleinen Figuren zwischen den Applikationen sind mit Plattstichen von verschiedenfarbiger Seide ausgeführt und mit Stielstichen von schwarzer Seide begrenzt. Die Rückwand des Schirmes bilden starke, mit braunem Wollstoff überdeckte Kartonteile.

[65,970]

Nr. 60. Arbeitsständer.

Der aus Bambusstäben und Korbgeflecht hergestellte Ständer ist mit einem großen oberen Dedelforb, sowie einem offenen unteren und zwei kleinen Seitendörben verbunden; letztere lassen sich bei Nichtbenutzung hochstellen, wodurch der Ständer weniger Raum einnimmt. Die Körbe sind auf der Außenseite mit 7 Cent. breiter bunter Fasementeriefranke ausgefattet und innen an den Seitenwänden mit eingetragtem olivfarbenen Atlasfutter, am Boden mit gleichfarbigem Atlaspolster versehen, welches mit kleinen rötlichen Knöpfen durchnäht ist. Den Dedel des oberen Korbes ziert eine auf olivfarbenem Blüch im Platt- und Fischgrätenstich mit rötlicher und olivfarbener Seide in mehreren Schattierungen ausgeführte Stickerei. Den Bügel des Korbes hat man mit Streifen von gleichfarbigem Atlas umwunden und an zwei Ecken des unteren Korbes kleine Taschen aus demselben Stoffen angebracht.

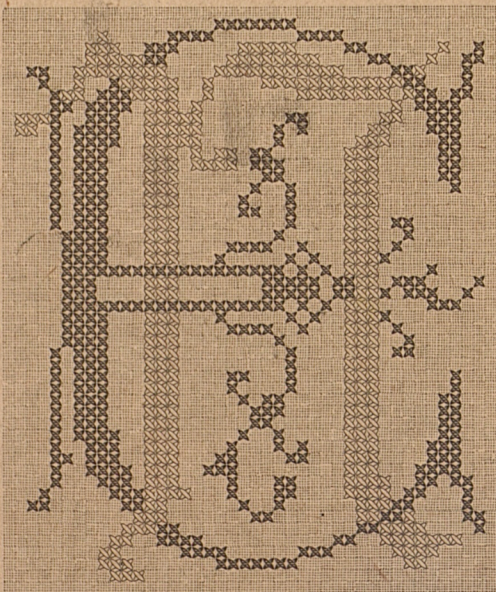
[65,972]

Nr. 61 und 55. Klavierteppich.

Smyrna-Knüpfsarbeit.

Derselbe ist 90 Cent. lang, 60 Cent. breit auf starkem abgetesteten Kanavas in Smyrna-Knüpfsarbeit hergestellt und mit einem starken Leinwandfutter versehen. Abb. Nr. 55 giebt den vierten Teil der Mustervorlage im Typensatz nebst Zeichenerklärung, und kann man als Material entweder Smyrnamolle oder die neuerdings zum Knüpfen sehr beliebte „Ruhische Wolle“, die weicher und seidiger als erstere ist, verwenden.

[65,990]



Nr. 67. Monogramm E. N. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 65. Kleid aus Wollenpopeline mit Stickerei. (Hierzu Nr. 44.) Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 66. Kleid aus Bengaline und Sammet mit Stickerei. Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 8, 10, 18, 19, 21, 24-28, 30, 33, 38, 40, 42, 45, 58, 62-64, sowie die Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 5, 6, 18, 19, 41, 43, 48.